

Dank den CO₂-Klimabilanzierungen einiger Kinos wissen wir, dass Heizung und Lüftung zu den stärksten Energieverbrauchern eines Kinobetriebes gehören. Hier sind immense Einsparmöglichkeiten gegeben. Eigentümer*innen eines Kinogebäudes können unter Umständen alle für Nachhaltigkeit und das Sparen von Energie relevanten Bereiche angehen – vom Austausch einer Heizungsanlage über Photovoltaik bis zur Dämmung des Gebäudes. Mieter*innen können wenigstens einen Teil der Maßnahmen umsetzen. Besonders wirksame Maßnahmen sind hier etwa eine Lüftungsanlage mit Wärmerück-gewinnung oder der Einsatz eines Laserprojektors. Im Folgenden finden Sie diese und weitere effiziente Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die größere Investitionen erfordern.



Ressourcen

Es gibt viele Möglichkeiten für Kinos, Ressourcen zu schützen. Da geht es um das Sparen von Energie, Wasser und Rohstoffen. Also um den Projektor, Lüftung und Heizung, die Beleuchtung, die Toiletten, die Reinigungsmittel, Programmhefte, die Verpackungen der Concessions usw. Die Ideen für einen nachhaltigeren Betrieb sind da. Also worauf warten?

Heizenergie

Bei einer älteren Heizungsanlage oder bei Konstant- oder Niedertemperaturkesseln lohnt sich unter Umständen eine neue Anlage. Heizkessel, die älter als 30 Jahre sind, müssen nach dem Gebäudeenergiegesetz sogar zwingend ausgetauscht werden. Die Möglichkeiten sind Brennwertheizkessel, Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärmekopplung oder die besonders umweltfreundliche Erwärme – deren Strombedarf im Idealfall durch eine Photovoltaik-Anlage gedeckt wird. Auch der Anschluss an das Fernwärmenetz verursacht meist deutlich weniger Co₂-Emissionen. Der Grad an Einsparung hängt allerdings sowohl vom lokalen Energieträger-Mix als auch an der Distanz zum Kraftwerk ab. Zu überprüfen ist zudem, ob der Warmwasserkreis vom Heizkreislauf getrennt ist. Wenn die entkoppelt sind, muss die Heizung nicht auch noch im Sommer laufen.

Unter Umständen ist zunächst die Dämmung des Gebäudes wichtig. Denn wer möchte schon, dass die Wärme einer etwaigen neuen Heizungsanlage einfach verfliegt. Hierzu gehört die Dämmung Dach, Keller und Wänden. Aber auch Türen und Fenster müssten abgedichtet oder sogar erneuert werden. Für Fenster gibt es eine besonders effiziente Wärmeschutzverglasung. Die Dämmung des Daches wird übrigens auch durch eine Dachbegrünung verstärkt. Die erhöht zudem die Dichtigkeit des Daches.

Eine weitere Maßnahme, die besonders bei großen Eingangstüren relevant sein kann, ist ein Türschleier, der warme oder kalte Luft drinnen hält.

Das Thema Heizenergie ist komplex, und die möglichen Maßnahmen sind stark abhängig von der Gebäudeart, dem Gebäudezustand und den finanziellen Mitteln. Eine professionelle Beratung ist empfehlenswert.

Energie

Eine wichtige Energiesparmaßnahme ist die Ausstattung der Lüftungsanlage mit einem Wärmerückgewinnungssystem. Mit ihrer Hilfe kann die abgeführte Luft aus unter anderem dem Kinosaal genutzt werden, um die Frischluft anzuwärmen. Besonders effektiv ist dies, wenn die Menge der Luftzufuhr mittels einer CO₂-Steuerung von dem tatsächlichen Bedarf abhängig ist. Auch der Austausch von großen ineffizienten Stromverbrauchern wie Kühlgeräten, Warmhaltegeräten etc. und natürlich den Projektoren haben einiges an Einsparpotenzial. So haben Laserprojektoren oder die ebenfalls unter Umständen mögliche Umrüstung des vorhandenen Projektors einen deutlich geringeren Stromverbrauch. Das macht sich besonders bei großen Projektoren bemerkbar. Neben der Einsparung von elektrischer Energie ist auch die Eigenproduktion derselben sowohl umweltfreundlich als auch kostensparend. Eine Photovoltaikanlage produziert kostengünstig Strom. Der kann, sofern er zum Zeitpunkt der Produktion nicht sofort verbraucht werden kann, gegen eine Einspeisevergütung in das Stromnetz eingespeist oder mittels eines Solarspeichers beispielsweise für den Eigenbedarf des Betriebs am Abend verwendet werden.

Da er, je nach Verbrauch, auch eine kostenintensive Maßnahme sein kann, sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen: Die Wahl von Ökostrom hat einen nicht zu unterschätzenden positiven Einfluss auf die eigenen CO₂-Emissionen.

Wasser

Wasser einzusparen, gelingt oft schon durch Änderungen des Verhaltens. Und indirekt ist es durch das Vermeiden von Papier und im Besonderen von Frischfaserpapier möglich. Doch auch der Einbau von wasserlosen Urinalen und Zweimengen-Spülkästen hilft. Eine größere Investition ist eine Regenwassernutzungsanlage inklusive der notwendigen zusätzlichen Rohrleitungen zu den Toiletten oder z. B. der Waschmaschine. Erreicht wird damit, neben geringeren Wasserkosten, die Einsparung einer erheblichen Menge an wertvollem Trinkwasser.



ABFALL

Kann Ihr Kino dazu beitragen, die Müllberge erst gar nicht so wachsen zu lassen? Manchmal lässt sich Müll aber auch nicht völlig vermeiden. Trennt Ihr Kino den Abfall ordnungsgemäß? Haben Sie vielleicht auch schon mit umweltfreundlichen Verpackungen experimentiert? Was passiert mit übergebliebenen Lebensmitteln oder Plakaten? Reduce, Reuse, Recycle ist hier angesagt.

Concessions und Abfall

Getränke- und Popcorn-Becher, Süßigkeiten-Dosen, Nachoschalen und 3D-Brillen – die Menge an Abfall, besonders an Einwegplastik, ist in einem Kinobetrieb häufig groß. Die im Rahmen des Verpackungsgesetzes gestarteten Maßnahmen, wie die Registrierungspflicht und die Mehrwegangebotspflicht, zielen auf eine Reduzierung der Menge ab. Doch warum nicht gleich ganz auf Mehrweg umsteigen? Getränke können in Mehrwegflaschen oder in Mehrwegbechern verkauft werden. Letztere müssen entweder inhouse mit einer geeigneten Spülmaschine oder durch einen externen Anbieter gespült werden. Die Produktpalette reicht von Getränke- und Popcorn-Bechern bis zu mehrwegfähigen Nachoschalen. Bei einer Poollösung dagegen werden Becher bei allen teilnehmenden Betrieben gegen Pfand abgegeben bzw. angenommen. Da ist das inhouse Spülen unumgänglich.



MOBILITÄT

Besucher müssen das Kino schnell und einfach erreichen können. Mittlerweile ist bekannt, dass die An- und Abfahrt der Kinogäste für einen großen Teil des CO₂-Fußabdrucks eines Kinos verantwortlich ist. Aber auch der Arbeitsweg, Dienstreisen und Materialtransport belasten die Umwelt. Wie unterstützt Ihr Kino die umweltfreundliche Mobilität?

Mobilität

Mittlerweile ist bekannt, dass die An- und Abfahrt der Kinogäste für einen großen Teil des CO₂-Fußabdrucks eines Kinos verantwortlich ist. Die Installation von Ladestationen und Fahrradplätzen macht es den Kund*innen leichter, umweltfreundlicher anzureisen. Aber es sind die Betriebsfahrzeuge, auf die Sie ganz direkt Einfluss haben. Mit Ökostrom betriebene Elektrofahrzeuge verringern die Emissionen Ihrer Fahrzeugflotte um fast 90%.